

Persönliche Erwartungen an das Jahr der Bibel aus freikirchlicher Sicht

Was erwarte ich vom Jahr der Bibel? Sehr viel! Denn das Bibeljahr 2003 bietet in vielfacher Hinsicht große Möglichkeiten. Und ich hoffe sehr, dass wir als Christen und Kirchen sie gemeinsam nutzen.

Ich sehe vor allem die ökumenischen Möglichkeiten, denn die Bibel ist das einzige Band, das alle christlichen Kirchen und Gemeinschaften miteinander verbindet. Ein ermutigendes Beispiel war für mich, dass wir hier in Köln-Mülheim als Vorbereitung auf das Bibeljahr im vergangenen November ökumenische Bibelabende durchgeführt haben. Erstmals sind hier orthodoxe, katholische, evangelische und freikirchliche Gemeinden gemeinsam anhand der Bibel ins Gespräch gekommen. Das war für uns alle eine bereichernde Erlebnis. Solche Erfahrungen erwarte ich verstärkt in diesem Bibeljahr, dass Christen auf breiter ökumenischer Basis gemeinsam die Bibel lesen, um so neue Impulse für das ökumenische Miteinander zu bekommen.

Ich freue mich darüber, dass wir auch in Köln die Aktionen zum Jahr der Bibel auf eine breite ökumenische Basis stellen konnten und als Mitglied des Trägerkreises und örtlicher Leiter der Bibel-Box erwarte ich, dass möglichst viele Gemeinden sich beteiligen. So wird das Bibeljahr und vor allem die Bibel-Box auch für unsere Stadt zu einem Highlight.

Ich bin davon überzeugt, dass die Bibel kein Buch der Vergangenheit ist, sondern auch für Menschen von heute einen reichen Schatz enthält und Anstoß geben kann bei der immer wichtiger werdenden Suche gemeinsamer gesellschaftlicher Werte.

Ich erwarte, dass es uns gelingt, auch mit unseren muslimischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ins Gespräch zu kommen über die jeweiligen Wurzeln, Lebens- und Gesellschaftswerte unserer Religionen und über den Beitrag der jeweiligen Heiligen Schriften für ein respektvolles und friedliches Zusammenleben.

Und ich erwarte, dass wir auch Menschen, die mit der Bibel nicht vertraut sind, attraktive und interessante Zugänge zur Bibel bieten können.

Mein größter Wunsch ist, dass Menschen durch die Begegnung mit der Bibel auch zu einer heilsamen Begegnung mit Jesus Christus finden.

Ich vertraue dabei auf die Verheißung Gottes aus der Bibel: "Mein Wort wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende." (Jesaja 55,11)

Das lässt mich nicht nur mit Erwartungen, sondern auch mit gelassener Freude in dieses Bibeljahr 2003 gehen. Kommen Sie mit?

Pastor Jens Mankel, Freie ev. Gemeinde Köln-Mülheim

zurück zu kirche-koeln.de